

Lisa-Maria Goroš, Universität Wien, Österreich

Elizabeta M. Jenko, Universität Wien, Österreich

Ich kann kein Wort Slowenisch – oder doch?

Originaltexte zum Einstieg in eine neue Sprache am Beispiel von Zeitungsartikeln

Learners attending beginner courses with no prior knowledge of Slovenian are often convinced that they will not understand a single word of this language. Therefore, we begin with a comprehension-based approach that emphasises the semantic dimension of language before moving on to a more detailed discussion of its structural aspects. Using examples that have been tried and tested in practice, we demonstrate how it is possible to design an introduction to a foreign language that may seem unusual to most course participants but, in our experience, motivates learners and sparks their curiosity. With the help of authentic texts, learners are introduced to strategies they can apply throughout their language-learning development – strategies that foster autonomous learning as a continuous and empowering process in foreign language acquisition.

Keywords: Slovenian, text comprehension, learning strategies, authentic texts

Pri učenju slovenščine so začetnice in začetniki skoraj brez izjeme prepričani, da ne razumejo nič slovensko. Prispevek prikazuje pristop k učenju, usmerjen v razumevanje, torej v vsebinsko dimenzijo jezika, prek katere se nato približamo strukturi in obliki. Na podlagi primerov, preizkušenih v praksi, predstavljamo nekoliko neobičajno prvo uro. S pomočjo avtentičnih besedil razvijamo strategije za nadaljnje učenje in motiviramo za samostojno soočanje z besedili. Z usmerjenim opazovanjem in kasnejšo jezikovno rabo aktiviramo predhodne jezikovne izkušnje ter predznanje učečih se. Oblikujejo se prve hipoteze vsebinske in strukturne narave, s čimer se postavijo temelji za drugo in vse nadaljnje enote.

Ključne besede: slovenščina, bralno razumevanje, učne strategije, avtentična besedila

1. Einleitung

Aufgrund der im europäischen Vergleich umfangreichen fremdsprachlichen Kenntnisse der Slowen*innen¹ und der damit einhergehenden Kommunikationsmöglichkeiten mit Menschen, die nicht Slowenisch sprechen, hat sich für Lernende ein Einstieg in die Sprache über rezeptive Fähigkeiten, insbesondere die Lesekompetenz, als zielführend erwiesen. Schrittweise folgen darauf aufbauende produktive Aktivitäten, zunächst schriftlich, danach mündlich.

Teilnehmer*innen des ersten Slowenischkurses im Rahmen eines Slawistikstudiums bzw. eines Studiums des Unterrichtsfaches Slowenisch an der Universität Wien haben i. A. mindestens eine (Englisch), zwei oder mehr Fremdsprachen gelernt. Sie haben also entsprechende Erfahrungen mit vorwiegend schulischem Fremdsprachenunterricht und mit Lehrbüchern, die dem

¹ „Skoraj vsi govorijo angleško, zato nimaš nobenih težav, če ne govoriš jezika“ (Kovač, 2014); „Slovenci smo po znanju tujih jezikov med prvo četrtno evropskih držav“ (Kastelic, 2014); „Vsaj en tuji jezik razume 96 % odraslih v Sloveniji /.../ Četrtnina odraslih v Sloveniji razume vsaj pet tujih jezikov“ (Klanjšek, 2023).



kommunikativen Prinzip laut den österreichischen Lehrplänen folgen. So heißt es dort zu den didaktischen Grundsätzen für den Unterricht lebender Fremdsprachen: „Die kommunikative Sprachkompetenz ist das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenunterrichts“ (RIS, 2024).

Wir weichen von der üblichen Praxis ab, den Sprachunterricht mit einem Kurzdialog (etwa *Einander begrüßen, Sich vorstellen*) zu beginnen, und greifen stattdessen einen Aspekt auf, der uns im Kontext des Slowenischunterrichts ebenfalls äußerst wichtig erscheint:

Das Erfassen von Informationen aus geschriebenen Texten bildet die Grundlage für lebenslanges Lernen. Dabei steht die Hinführung zur Lektüre von einfachen, authentischen, altersadäquaten Texten im Fokus. Für das Textverständnis sind sowohl das globale Verständnis, das Verstehen von spezifischen Informationen wie auch die Fähigkeit, einfache Schlussfolgerungen aus dem Geschriebenen zu ziehen, erforderlich (ibid., 2024).

2. Didaktische Umsetzung

Im folgenden Beitrag stellen wir, aufbauend auf o. a. theoretische Überlegungen, Beispiele aus unserer Unterrichtsaktivität und didaktischen Praxis vor. Bezüglich Niveaustufe, Textlänge und Themenvielfalt bieten Tageszeitungen eine breite Palette an verschiedenen Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit der Sprachpraxis, auch für die allererste Einheit.

Der Fokus der Lernenden wird dabei zunächst auf Bekanntes und Erkennbares gelenkt. Auf diese Weise wird ein positiver Zugang zur neuen Sprache ermöglicht und die Scheu vor dem als schwierig geltenden Slowenischen genommen, denn „in Westeuropa herrscht bis heute das bequeme Vorurteil von den ‚schwierigen‘ slawischen Sprachen, die man also gar nicht – so wie Englisch – richtig erlernen könne“ (Hinrichs, 2008, 39).

2.1 Skizzierung des Stundenablaufs

In der ersten Stunde erhalten die Lernenden slowenische Zeitungsartikel. Im vorliegenden Beispiel handelt es sich dabei um zwei inhaltlich verwandte, jedoch zeitlich entfernte Artikel über den jeweils aktuellen Literaturnobelpreis, der 2016 an Bob Dylan ging und 2024 an Han Kang. Das erste Beispiel wurde dem unabhängigen, gesellschaftskritischen Wochenmagazin *Mladina* und das zweite der in Ljubljana erscheinenden Tageszeitung *Dnevnik* entnommen.

Der erste Arbeitsauftrag lautet, möglichst viele strukturelle und formorientierte Informationen über die slowenische Sprache und den Inhalt des Artikels „aufzuspüren“. Dabei sollen die Lernenden ihre Beobachtungen und auftauchende Fragen notieren. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass sich viele Lernende mit dieser für sie ungewohnten Aufgabe zunächst überfordert fühlen: „Wie soll ich da etwas verstehen?“. Ein gemeinsam erarbeitetes Orientierungsbeispiel (siehe Abb. 1, Abb. 2 und Tab. 1) hilft, Strategien (wie etwa Analysieren, Kombinieren, Bilden und Überprüfen von Hypothesen, Ziehen von Schlussfolgerungen), die im Alltag häufig auch unbewusst stattfinden, beim Sprachlernprozess anzuwenden und an vorhandene Sprachlernerfahrungen anzuknüpfen. Bewusst wird in dieser ersten Phase auf Texte zurückgegriffen, von denen aufgrund der globalen Bedeutung des Inhalts vermutet werden darf, dass trotz ihrer Zugehörigkeit zu einer anderen Sprachfamilie Vorwissen aktiviert und auf

Interkomprehensionsstrategien (vgl. Tafel, 2009) zurückgegriffen werden kann. So werden die „aufmerksame Wahrnehmung und das Verstehen von Wörtern und Wortgruppen zusammen mit ihrem Kontext“ (Buttaroni, 1997, 201) geschult und damit die Motivation für autonomes Lernen erhöht. In weiteren Lernphasen wird vermehrt mit Texten gearbeitet, die Einblicke in die slowenische kulturelle und gesellschaftliche Realität geben.

MLADINA

13. 10. 2016 | Kultura

Bob Dylan prejemnik Nobelove nagrade za literaturo

Legendarni ameriški glasbenik Bob Dylan je prejemnik letošnje Nobelove nagrade za literaturo. Podelitev te prestižne nagrade so pojasnili z besedami, da je ustvaril novo poetično izraznost znotraj dolge tradicije ameriškega pesništva, med drugim pa so izpostavili njegov izjemen smisel za rimo, vsebinske ideje in luciden um. Dylan je prvi ameriški državlján, ki je prejel Nobelovo nagrado za literaturo po letu 1993, ko jo je prejela pisateljica Toni Morrison, sicer pa 259. ameriški prejemnik kakršnekoli Nobelove nagrade.

Abbildung 1: Textbeispiel aus *Mladina*
Quelle: Mladina 2016

DNEVNIK

53-letno Han Kang so do leta 2016 poznali samo v njeni domovini. Svetovni literarni preboj ji je uspel, ko je z Bookerjevo nagrado za najboljši prevedeni roman postala literarna senzacija. Foto: Reuters

10. 10. 2024, 22.07

TADEJA LUKANC

Prva Južnokorejka z Nobelovo nagrado

Prejemnica letošnje Nobelove nagrade za literaturo je južnokorejska pisateljica Han Kang, so danes sporočili iz Stockholma. Švedsko akademijo je prepričala z "intenzivno poetično prozo, ki se sooča z zgodovinskimi travmami in razkriva krhkost človeškega življenja".

Abbildung 2: Textbeispiel aus *Dnevnik*
Quelle: Lukanc 2024

Im Folgenden zeigen wir Ergebnisse einer angeleiteten Beobachtungsrunde zu obigen Texten:

- Der Begriff *Nobelpreis* wird im Slowenischen mit zwei Wörtern ausgedrückt.
- Neue Grapheme werden identifiziert: č, ž und š. Š bei *Švedsko* entspricht dem deutschen *Sch* wie *Schwedisch*.
- Die verschiedenen Endungen *Nobelove nagrade*/*Nobelovo nagrado* bzw. die Form *Stockholma* lassen darauf schließen, dass Endungen eine grammatische Funktion haben. Es fällt auf, dass es zwar *kultura* heißt, aber *literaturo*. Wenn die Struktur dem Deutschen ähnelt, dann könnte *literaturo* der Akkusativ sein und *Nobelove nagrade* der Genitiv. Vermutlich lautet der Nominativ *literatura*, analog zu *kultura*.

- *Južnokorejka* wird als *Koreanerin*, und nach einem Hinweis auf **Jugoslawien**² als **Südkoreanerin** identifiziert, *južnokorejska* als das Adjektiv *südkoreanisch*.
- Nur Wörter am Satzanfang und Eigennamen beginnen mit Großbuchstaben.
- Folgende Tabelle zeigt das Ergebnis des ersten Arbeitsauftrags, inklusive der an der Tafel für alle sichtbar vorgenommenen **Korrekturen** und **Ergänzungen**.

Textstelle	Dt. Entsprechung
<i>nagrade/nagrado</i> (Genitiv/Akkusativ) → <i>nagrada</i> -e f.	<i>Preis</i>
<i>za</i> + Akkusativ	<i>für</i> + Akkusativ
<i>literaturo</i> → <i>literatura</i> -e f.	<i>Literatur</i> (Akkusativ)
<i>prejemnik</i>	<i>Empfänger/Preisträger</i>
<i>prejemnica</i>	<i>Empfängerin/Preisträgerin</i>
<i>legendarni ameriški glasbenik Bob Dylan</i>	<i>der legendäre amerikanische Sänger/Musiker</i>
<i>kultura</i>	<i>Kultur</i>
<i>prestižne</i>	<i>prestigeträchtig</i>
<i>poetično</i>	<i>poetisch</i>
<i>tradicije</i> (Genitiv) → <i>tradicija</i> -e f.	<i>traditionell/Tradition</i>
<i>ideje</i> (Plural) → <i>ideja</i> -e f.	<i>Idee</i>
<i>prvi</i>	<i>erster?</i>
<i>letu/leta</i> (Lokativ/Genitiv) → <i>leto</i> -a n.	<i>Jahr</i>
<i>iz Stockholma</i> <i>Stockholm</i> , -a m. → <i>iz</i> + Genitiv	<i>in Stockholm</i> → <i>aus Stockholm</i> <i>in Stockholm</i> → <i>v Stockholmu</i>
<i>Švedsko akademijo</i> (Akkusativ f.) → <i>Švedska akademija</i>	<i>Schwedische Akademie</i>
<i>prozo</i> → <i>proza</i> -e f.	<i>Prosa</i>
<i>roman</i>	<i>Roman</i>
<i>pisateljica</i>	<i>Schriftstellerin</i>
<i>53-letno</i>	<i>53-jährig</i>
<i>intenzivno</i>	<i>intensiv</i>
<i>Bookerjevo nagrado</i> (Akkusativ f.) → <i>Bookerjeva nagrada</i>	<i>Bookerpreis</i>
<i>literarna senzacija</i>	<i>literarische Sensation</i>

Tabelle 1: Ergebnisse der ersten Beobachtungsrunde

² Weitere Hinweise: *Jugo* heißt der Südwind am Mittelmeer. Beim Adjektiv *južni* -a -o (*südlich*) wird -g- zu -ž-.

Nachdem die Bedeutung von *Mladina* ('Jugend') und *Dnevnik* ('Tagebuch/Tageszeitung/TV-Nachrichten') erfragt und geklärt wird, werden aufgrund dieser Ergebnisse zum Inhalt der beiden Artikel folgende – das Wesentliche erfassende – Résumés erarbeitet.

Der legendäre amerikanische Musiker Bob Dylan erhält im Jahr 2016 aufgrund seiner traditionellen amerikanischen Poetik und seiner Ideen als erster Amerikaner den prestigeträchtigen Literaturnobelpreis, seit ihn die Schriftstellerin Toni Morrison 1993 erhielt. Er ist der 259. amerikanische Nobelpreisträger.³

Im Jahr 2024 erhält die 53-jährige südkoreanische Schriftstellerin Han Kang den Literaturnobelpreis aus Stockholm. Die Schwedische Akademie würdigt Kangs intensive poetische Prosa. Im Jahr 2016 erhielt sie für einen Roman den Bookerpreis, was eine literarische Sensation war.

2.2 Rückblick auf die erste Stunde

Die Bilanz solcher Beobachtungsrunden hängt selbstredend von vielen individuellen Faktoren ab, allen voran von den bisher gelernten Sprachen und dem linguistischen, gesellschaftlichen und kulturellen Vorwissen der Kursteilnehmer*innen. Aus der Lernforschung weiß man, dass Lernprozesse nicht vorhersehbar sind und es dabei stark auf die individuellen Umstände der Lernenden ankommt. Aus konstruktivistischer, lerntheoretischer Sicht ist der Mensch „ein informationell geschlossenes System. [...] Wahrnehmen, Erkennen und Lernen sind demzufolge keine Informationsverarbeitungs-, sondern Konstruktionsprozesse“ (Göhlich et al., 2007, 11). Die Ergebnisse der Beobachtungsrunden bestimmen den weiteren Stundenverlauf, der deshalb – anders als bei Lehrbuchlektionen mit einem vorgegebenen roten Faden – kaum planbar ist. Grundsätzlich gilt für das Arbeiten mit authentischen Texten: Sie basieren auf keiner linearen, sondern auf einer „prozesshaft-zyklischen Veränderung in der Erweiterung der individuellen Möglichkeiten“ (Jenko & Blažić, 2015, 63). Der Fokus liegt immer auf ausgewählten Phänomenen, die im aktuellen Text von Bedeutung sind. Für Lehrende bedeutet dies die Bereitschaft zur Flexibilität und nicht zuletzt die Notwendigkeit ausgezeichneter sprachlicher, linguistischer und kultureller Kompetenzen, „weil es in jedem Lehr- und Lernprozess zu unerwarteten Situationen kommen kann. Solche Situationen müssen [...] entsprechend den aktuellen Gegebenheiten“ (ibid., 82) *ad hoc* gelöst werden.

Parallel zur ersten Beobachtungsaufgabe erfolgen formorientierte Betrachtungen, immer bezogen auf den Inhalt. Zunächst greifen wir jene Punkte heraus, die in dem bearbeiteten Text prominent vorkommen, sich dadurch gut einprägen und deren Bedeutung im Kontext auch ohne Slowenischkenntnisse entschlüsselbar ist. In unserem Fall sind das der Nominativ, der Genitiv und der Akkusativ der femininen Substantive auf *-a* in Kombination mit den dazugehörigen Adjektiven. Ebenfalls besprechen wir das Possessivsuffix *-ov* (bei den aus Maskulina abgeleiteten Possessivadjektiven wie *Nobelov -a -o* von *Nobel* im Gegensatz zu *-in* bei den aus Feminina abgeleiteten Possessivadjektiven wie *Mladinin -a -o* von *Mladina*) mit dem prototypischen Beispiel *Nobelova nagrada*, das – im Gegensatz zu *legendarni ameriški glasbenik Bob Dylan* –

³ Da im Slowenischen kaum gegendert wird, schließt dieser Begriff auch alle Nobelpreisträgerinnen ein.

gleichzeitig auch die feminine Form des Adjektivs präsentiert. Die homonyme Endung *-a* tritt auch beim maskulinen Genitiv Singular auf: *iz Stockholma*. Aufmerksamen Lernenden fällt die vom Nobelpreis abweichende Endung beim Bookerpreis (*Booker-j-eva nagrada*) auf, bei dem ein *-j-* eingefügt wird und statt *-ova* ein *-eva* steht. Da Fragen grundsätzlich jederzeit „niveaugemäß“ beantwortet werden, wird hier kurz auf das Phänomen der Stammerweiterung (in diesem Fall mit *-j-* bei einem Teil der maskulinen Substantive auf *-r*) eingegangen und folglich die Regel besprochen, dass bei Endungen nach *c, č, š, ž* und *j* das *-o-* durch ein *-e-* ersetzt wird. Zur Veranschaulichung und als Merkhilfe dienen bekannte Beispiele:

Nobel-ova nagrada	Booker-j-eva nagrada
Andersen-ova nagrada	Pulitzer-j-eva nagrada
Turing-ova nagrada	Büchner-j-eva nagrada
Unicef-ova nagrada	Herder-j-eva nagrada

Tabelle 2: Beispiele für Merkhilfen

Weiters werden „wichtig wirkende“ Wörter geklärt. Im hier aufgezeigten Fall beschränken wir uns in der ersten Unterrichtseinheit auf die dritte Person Singular des Verbs *biti*: *je*. Wir informieren über das Partizip *prejel/prejela/prejelo* des Verbs *prejeti* (*empfangen*). Außerdem erklären wir die Bildung der Vergangenheit nach dem Muster [...] *je prejel Nobelovo nagrado za literaturo* [...] aus Abb. 1.

Obwohl die Lernenden weder im Vorfeld noch während der Erfüllung der Aufgabenstellung explizite Informationen oder theoretischen Input zu Strategien der Interkomprehension erhalten, wenden sie einige davon beim Erreichen der verschiedenen „Entschlüsselungsstufen“ bereits unbewusst an. Eine zentrale Rolle für das Verständnis spielen hierbei – wie aus den oben angeführten Beispielen ersichtlich – Internationalismen.

Betrachten wir in diesem Zusammenhang die *Sieben Siebe* des *EuroComRom*, die als Basiswerk der Interkomprehensionsforschung gelten (vgl. Stegmann, 2005, 37), ist erkennbar, dass zahlreiche Bedeutungen nicht zuletzt aufgrund der hohen formalen und lautlichen Kongruenz der Begriffe mit ihren deutschen Äquivalenten identifiziert werden. Schrittweise wird auf diese Weise ein grobes Textverständnis entwickelt:

Idealerweise liefert das ‚Sieben‘ auf verschiedenen Ebenen (Lexikon, Morphologie, Syntax) insgesamt eine ausreichende Menge an Durchschaubarem, um den Inhalt eines Texts inferieren zu können. [...] Je nach Nähe zwischen bekannter und unbekannter Sprache ist darüber hinaus noch mehr oder weniger Vermittlung von spezifischen grammatischen Strukturen und nicht erschließbarem Wortschatz nötig, damit Textverstehen möglich wird⁴ (Marx & Möller, 2019, 340).

Mit Hilfe von Aufgabenstellungen, wie im Folgenden beispielhaft präsentiert, werden die ersten sprachlichen Inputs durch produktive Anwendung gefestigt. Die Praxis hat gezeigt, dass sich Partner*innenarbeit dazu sehr gut eignet. Die Aufgaben müssen klarerweise schon vorbereitet

⁴ Siehe Beispiel in Fußnote 2.

sein und können sich in der ersten Stunde nur indirekt – aufgrund von Erfahrungswerten – auf die erwartbaren Reaktionen der Kursteilnehmer*innen beziehen.

Aufgabe 1

Formulieren Sie ähnliche Aussagen für Han Kang!

- Legendarni ameriški glasbenik Bob Dylan je prejemnik Nobelove nagrade za literaturo 2016.
→ *Legendarna južnokorejska pisateljica Han Kang je prejemnica Nobelove nagrade za literaturo 2024.*
- Bob Dylan je prejel Nobelovo nagrado za poetično tradicijo.
→ *Han Kang je prejela Nobelovo nagrado za intenzivno poetično prozo.*
→ *Han Kang je prejela Bookerjevo nagrado za literarno senzacijo.*

Aufgabe 2

Formulieren Sie Sätze nach obigem Muster!

- pisateljica, Christine Nöstlinger, Andersen, nagrada, za, mladinska literatura, 1984
→ *Pisateljica Christine Nöstlinger je prejemnica Andersenove nagrade za mladinsko literaturo 1984.*
→ *Pisateljica Christine Nöstlinger je prejela Andersenovo nagrado za mladinsko literaturo 1984.*
- Tim Berners-Lee, Turing, nagrada, za, informatika, 2016 →
- Marjanca Jemec-Božič, Unicef, nagrada, 1971, za, ilustracija →
- pisateljica, Elfriede Jelinek, Büchner, nagrada, za, literatura, 1998 →
- fotograf, Jewhen Maloljetka, Pulitzer, nagrada, 2023, za, fotografija, iz, Mariupol →
- pisatelj, Drago Jančar, Herder, nagrada, za, literatura, 2003 →
- pisatelj, Salman Rushdie, Booker, nagrada, za, literatura, 1981 →
- mezzosopranistka, Bernarda Fink, Tischler, nagrada, za, kultura, 2010 →
- profesor, Friderik Pregl, Nobel, nagrada, za, kemija, 1923 →

Anschließend werden die Sätze aus den Aufgaben 1 und 2 von den Lehrenden vorgelesen. Fragen zur Aussprache werden besprochen; die Lernenden werden dazu angehalten, sich Notizen dazu zu machen.

2.3 Ausblick auf die zweite Stunde

Die in der ersten Einheit erarbeiteten Inhalte und Formen werden in der darauffolgenden Stunde auf spielerische Weise wiederholt und zusätzlich sprachproduktiv gefestigt (vgl. Jenko & Liaunigg, 2014, 87). Benötigt werden dazu Kärtchen in zwei unterschiedlichen Farben: eine Farbe für Fragekärtchen, eine Farbe für Antwortkärtchen. Pro Teilnehmer*in sind jeweils drei oder vier Stück empfehlenswert, die im Anschluss an die erste Stunde nach nachstehendem Muster gestaltet werden. Damit die Übung funktioniert, muss die Zuordnung zwischen den Frage- und

Antwortkärtchen eindeutig sein. Das Fragepronomen *kdo* (+ *je* + maskulines Partizip) wird zusätzlich eingeführt.

Fragekärtchen	Antwortkärtchen
1 Kdo iz Amerike je prejel Nobelovo nagrado za literaturo?	1 Nobel, nagrada, za, literatura, prejeti, Bob Dylan, iz, Amerika
2 Kdo je prejel Andersenovo nagrado za mladinsko literaturo?	2 Andersen, nagrada, za, mladinska literatura, prejeti, Christine Nöstlinger
3 Kdo je prejel Unicefovo nagrado za ilustracijo?	3 Unicef, nagrada, za, ilustracija, prejeti, Marjanca Jemec-Božič
4 Kdo je prejel Tischlerjevo nagrado za kulturo?	4 Tischler, nagrada, za, kultura, prejeti, Bernarda Fink

Tabelle 3: Beispiele für Frage- und Antwortkärtchen

Die Lernenden erhalten je drei oder vier Frage- und Antwortkärtchen mit unterschiedlicher Nummerierung. Wir lösen, wer die erste Frage aus den eigenen Kärtchen auswählt und an die Gruppe stellt. Jene Person, die meint, das passende Antwortkärtchen zu haben, formuliert eine Antwort und setzt dann mit einer ihrer Fragen fort (vgl. Jenko & Liaunigg, 2014, 86). Dabei muss das richtige Antwortkärtchen zur richtigen Zeit identifiziert werden. Die Antwortkärtchen enthalten nur unflektierte Wörter. Hat jemand keine Fragekärtchen mehr, kommt die nächste Person an die Reihe. Konzentriertes Zuhören aller Gruppenmitglieder erleichtert ihnen das korrekte Antworten, da die Fragen die entsprechenden Formen, die für die Antwort benötigt werden, bereits enthalten. Zusätzliche Aufmerksamkeit erfordern geringe Abweichungen, wie in den genannten Beispielen die weibliche Form des Partizips und die Kombination von *iz* + femininer Genitiv bei *iz Amerike* (siehe Tab. 3, Frage 1) zeigen. Auf die Wortstellung wird unter Berücksichtigung des Informationsumfangs für den Anfangsunterricht nicht explizit verwiesen. Durch das häufige Wiederholen der syntaktischen Strukturen werden diese durch induktive Lernprozesse gefestigt.

3. Fazit

Gleich in der ersten Einheit slowenische Zeitungen lesen? Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Durch angeleitete Beobachtung (und spätere Anwendung) authentischer Sprache werden kulturelle Vorerfahrungen und „Weltwissen“ sowie das unbewusste Vorwissen der Lernenden, die behaupten, über kein solches zu verfügen, aktiviert und kriteriengesteuert geordnet. Erste Hypothesen inhaltlicher und struktureller Natur werden gebildet und so die Grundlagen für die zweite und alle weiteren Einheiten gelegt. Wir stellen fest, dass ein für die Kursteilnehmer*innen auch durchaus herausfordernder Input mit entsprechender Anleitung äußerst lernfördernd wirken und das intuitive Potential der Lernenden wecken kann. Dabei entwickeln sie nahezu von selbst Strategien, die vom ersten Verstehen über schriftliche Festigungsübungen eine erste geführte mündliche Sprachproduktion ermöglichen. Das Arbeiten mit authentischen Texten und deren schrittweise, weitgehend als Eigenleistung erlebte Erschließung wirken erfahrungsgemäß

sehr motivierend und lassen Neugierde für die weitere Beschäftigung mit der Sprache aufkommen.

Literaturverzeichnis

- Buttaroni, S. (1997). *Fremdsprachenwachstum*. Hueber.
- Göhlich, M. & Wulf, C. & Zirfas, J. (2007). *Pädagogische Theorien des Lernens*. Beltz.
- Hinrichs, U. (2008). Die slawischen Sprachen in eurolinguistischer Sicht. *Zeitschrift für Balkanologie*, 44 (1), 36–57.
- Jenko, E. & Blažič, M. (2015). *Didaktika slovenščine v mednarodnem prostoru*. Pedagoška fakulteta univerze v Ljubljani.
- Jenko, E. & Liaunigg, M. (2014). Grammatik und Dynamik – Dynamik in der Grammatik. Studie z aplikované lingvistiky, Special issue: *Teaching and learning foreign languages*, 78–90.
- Jenko, E. (2000). Grammatik der slowenischen Sprache. Drava.
- Kastelic, N. S. (2017). Z znanjem angleščine, ki ga od tujih jezikov govorimo največkrat, smo del Evrope in sveta. *Republika Slovenija. Statistični urad*. <https://www.stat.si/StatWeb/news/Index/6936> (23.05.2025)
- Klanjšek, U. (2023) Vsaj en tuji jezik razume 96 % odraslih v Sloveniji. *Republika Slovenija. Statistični urad*. <https://www.stat.si/StatWeb/news/Index/11375> (23.05.2025)
- Kovač, A. K. (2014). "Ko povprašam po slovenski literaturi, se vsi najprej razjezijo, ker so morali v šoli brati Cankarja". Intervju z Michaelom Manskejem. *MMC* vom 10.12.2014. <https://tinyurl.com/43x4jdw2> (23.05.2025)
- Lukanc, T. (2024). Prva Južnokorejka z Nobelovo nagrado. *Dnevnik* vom 10.10.2024. <https://www.dnevnik.si/kultura/knjiga/nobelova-nagrada-juznokorejski-pisateljici-han-kang-2696456/> (20.05.2025)
- Marx, N. & Möller, R. (2019). Die Sieben Siebe für EuroComGerm. In C. Fäcke & F.-J. Meißner (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik* (340–344). Narr-Francke-Attempo.
- Mladina (2016). Bob Dylan prejemnik Nobelove nagrade za literaturo. *Mladina* vom 13.10.2016. <https://www.mladina.si/176869/bob-dylan-prejemnik-nobelove-nagrade-za-literaturo> (20.05.2025)
- Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) (2024). *Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen*. <https://tinyurl.com/4jcyak3v> (30.04.2025)
- Stegmann, T. D. (2005). EuroComRom – Les sept tamis pour le plurilinguisme réceptif. *Synergies Italie*, 2, 35–42.
- Tafel, K. (2009). *Slavische Interkomprehension: Eine Einführung*. Gunter Narr Verlag.